

# Inhalt

Einleitung . . . . .	13
<b>I. Ausgangspunkte . . . . .</b>	<b>27</b>
1. Zwischen Reaktion und Avantgarde . . . . .	29
2. Jenseits der Hermeneutik . . . . .	34
3. Der Streit um die Vernunft . . . . .	42
4. Die Normativität der Postmoderne . . . . .	60
<b>II. Diskurse . . . . .</b>	<b>65</b>
5. Irritierende Entwicklungen der neuen Musik . . . . .	67
5.1 Neoromantik und neue Einfachheit . . . . .	67
5.1.1 Die Revitalisierung der Vergangenheit . . . . .	69
5.1.2 Die Sorge um den Fortgang der Aufklärung . . . . .	75
5.1.3 Das Unbehagen am Sentimentalen . . . . .	83
5.2 John Cage und die Minimal Music . . . . .	91
5.2.1 Traditionsfeindlichkeit . . . . .	93
5.2.2 »Nicht-intentionale« Musik . . . . .	96
5.3 Klassifizierungs- und Urteils Konflikte . . . . .	101
5.3.1 Der strittige Wert der »Doppelkodierung« . . . . .	103
5.3.2 Postmoderne Tendenzen in der Avantgarde . . . . .	115
5.3.3 Minimal Music zwischen Moderne und Postmoderne . . . . .	132
6. Die Frustration über die Begriffslosigkeit der Musik . . . . .	135
6.1 Der Leser als Autor . . . . .	135
6.1.1 Jenseits des strukturellen Hörens . . . . .	137
6.1.2 Soziokulturelles Musikverstehen . . . . .	143
6.1.3 Dekonstruktivistisches Musikverstehen . . . . .	154

6.2 Postmoderne Werkdeutungen . . . . .	157
6.2.1 Das postmoderne Erhabene. Beethovens neunte Symphonie . . . . .	159
6.2.2 Ein ödipales Konfliktszenario. Brahms' dritte Symphonie . . . . .	164
6.2.3 Freiheit und Notwendigkeit in Chopins A-Dur-Prélude . . . . .	170
6.2.4 Werkgehalt und biographischer Kontext. Schumann und Ives . . . . .	175
<i>Exkurs.</i> Wissenschaft und Rhetorik . . . . .	178
<b>III. Urteilmuster . . . . .</b>	<b>191</b>
7. Implizite Grundmotive . . . . .	193
8. Mythen . . . . .	196
8.1 Erzählungen vom Fortschritt . . . . .	196
8.1.1 Von Heinrich Schenker zur New Musicology . . . . .	196
8.1.2 Fortschrittsgeschichte der Musik . . . . .	205
8.2 Erzählungen von der Emanzipation . . . . .	213
8.2.1 Musik als Wahrheitschiffre . . . . .	214
8.2.2 Das Dilemma der Aufklärungsideologie . . . . .	220
8.2.3 Musikwissenschaft als politisches Programm . . . . .	224
9. Leitbilder . . . . .	227
9.1 Innerlichkeit . . . . .	227
9.1.1 Geist statt Sinnlichkeit . . . . .	227
9.1.2 Legitimierung der Musik als Kunst . . . . .	230
9.2 Authentizität . . . . .	237
9.2.1 Unausweichliche Horizonte . . . . .	237
9.2.2 Der Wunsch nach Expressivität . . . . .	246
10. Strategien . . . . .	251
10.1 Geschichtsdeutung . . . . .	251
10.1.1 Historiographische Irritationen . . . . .	251
10.1.2 Fokussierung auf Darmstadt . . . . .	257
10.1.3 Geschichtliche Deutungsmuster . . . . .	262
10.2 Inhaltsdeutendes Musikverstehen . . . . .	269
10.2.1 Wissenschaftlichkeit und Subjektivität . . . . .	270
10.2.2 Die Aktualität des 19. Jahrhunderts . . . . .	285

10.2.3 Die ambivalente Stellung Adornos . . . . .	293
10.2.4 Marxistische Musikforschung . . . . .	297
<b>Resümee. Postmoderne als Passepartoutbegriff . . . . .</b>	<b>310</b>
<b>Bibliographische Angaben . . . . .</b>	<b>315</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>339</b>